

Hen Kube

Wolfgang Zwar
Brockwitzer Straße 21
01640 Coswig

18. Juni 2003

Elbetour 2003 Non-Stop

Das Gefühl des Glücks - über unserer Ankunft in Cuxhaven - veranlasst mich, meine persönlichen Eindrücke von unserer Gewalttour zu schildern.

Am Donnerstag, dem 12.06.2003 bewegte sich ein Troß von 6 Transportern mit 13 Radsportlern, 9 Betreuern und dem Fernsehteam vom TVM vom VGM-Betriebshof in Meißen in Richtung Elbequelle im Riesengebirge.

Ich habe mit meinem Trainingspartner Michael Will die Anregung zu der Tour in unserem Verein SV Elbland Coswig-Meißen gegeben. Der Vorschlag wurde von den Abteilungen Triathlon und Radsport aufgegriffen und seit Jahresbeginn arbeiteten wir an der Logistik für das „Wahnsinnsunternehmen“. Kompetente Partner aus der Wirtschaft und das regionale Fernsehteam TVM unterstützten uns, da sie sich mit der Idee identifizierten, ein Jahr nach der Flut entlang der gesamten Elbe Non-Stop zu fahren und zu beweisen, dass man in Tschechien, Sachsen und nordwärts wieder entlang der Elbe fahren kann.

Nach einer Nacht in 1.200 m Höhe starteten wir pünktlich um 4.00 Uhr etwa 6 km von der Hauptquelle der Elbe.

11 Radsportler hatten sich vorgenommen, die Strecke von der Quelle bis zur Mündung (ca. 1.050 km) in etwa 40 Stunden komplett zurückzulegen. Zwei Fahrer begleiteten uns von der Quelle bis Meißen. Der harte Kern des Teams bestand hauptsächlich aus Sportlern des SV Elbland Coswig-Meißen aber auch Gäste aus Konstanz, Dresden und Radebeul waren dabei.

Auf Grund des guten Trainingszustandes aller Fahrer konnte die Strecke bis Meißen (410 km) mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 33 km/h zurück gelegt werden. Und wenn einer glaubt, dass die elbnahen Straßen flach seien, hatte er sich gewaltig getäuscht. Es waren zahlreiche bis zu 13 %-ige Berge zu bezwingen, der letzte in Königstein.

Nur ein kurzes Stück fuhren wir von Decin bis Krippen auf dem Elberadweg, weil der Grenzübergang Hrensko noch flutbedingt gesperrt ist.

Die Strecke von Pirna nach Meißen war stark von der Ortsdurchfahrt Dresden geprägt. Die unzähligen Polizeifahrzeuge – anlässlich der „Bunten Republik Neustadt“ – behinderten uns zusätzlich. Ungeachtet dessen, waren wir bereits 18.10 Uhr in Meißen und leisteten uns den Luxus über beide Brücken zu fahren.

Dank der hervorragenden Bewirtung der Kneipe in der „Hafenstraße“ konnten wir uns mit einer warmen Mahlzeit stärken und 19.00 Uhr in Richtung Diesbar weiterfahren.

In Torgau holte uns die Nacht ein. An der Verpflegungsstelle montierten wir unsere Radbeleuchtung und zogen uns wärmere Sachen an. Die Temperatur sank auf 9 °C.

Ab 600 km - in der Nähe von Magdeburg - verzeichneten wir die ersten Ausfälle. Infolge Müdigkeit und Gliederschmerzen zogen sich einige Fahrer in die Begleitfahrzeuge zurück.

Der schwierigste Teil begann bei Sonnenaufgang. Flaches Land, mäßiger Gegenwind, gepflasterte Ortsdurchfahrten und das bis auf 8 Fahrer dezimierte Feld brachten jeden Teilnehmer irgendwann an eine Grenze der Belastbarkeit. Glücklicherweise war jeder von uns an einem anderen Abschnitt platt.

Noch vor Boitzenburg entschlossen wir uns, den Abstand zwischen den Pausen von 80 auf 50 km zu verkürzen. Unser Verpflegungsteam bewältigte diese Aufgaben hervorragend. Uns wurde jeder Ernährungswunsch von den Augen abgelesen. Der Appetit innerhalb der Gruppe erinnerte inzwischen mehr an ein Entbindungsheim als an eine Radsportgruppe.

Ungeachtet der Schwierigkeiten aller Fahrer erreichten wir letztendlich die Elbebrücke in Lauenburg nach 870 km gegen 13.00 Uhr am Sonnabend, dem 14.06.2003. Spätestens hier wurde uns klar, in welcher schöner Landschaft wir zu Hause leben, nachdem wir in 5 Bundesländern an der Elbe entlang gefahren sind, diese aber nicht ein einziges mal sahen!

Die Umfahrung von Hamburg fiel uns leicht, da die Strecke abwechslungsreich aber auch durch die Harburger Berge (152 m) anstrengend war. Einige waren froh, mal einen Berg im Stehen hochzufahren. Das Sitzfleisch aller Fahrer war inzwischen stark angegriffen.

Die verbleibenden 150 km wollten alle miterleben, so dass unsere Gruppe wieder auf 14 Fahrer anwuchs, d.h. auch der begleitende Rettungsassistent stieg freiwillig auf das vereinseigene Sparkassen-Rad und fuhr die letzten km bis Cuxhaven mit.

Auf den letzten Kilometern bummelten wir mit 28 km/h und achteten auf gute Haltung. Bejubelt vom örtlichen Radsportverein erreichten wir den Ortseingang um 20.09 Uhr und begleitet von einem Hupkonzert fuhren wir bis zum Helgolandkai an der Elbemündung.

Unser Ziel war erreicht. Ich fühlte mich von dem Augenblick überwältigt. Ich kann im Nachgang einschätzen, dass die Leistung nur im Team möglich war. Jeder Teilnehmer, auch wenn er einige km „verschlafen“ hat, trug zum Gelingen des Unternehmens bei. Hochachtung habe ich vor allen Begleitern der Tour, die teilweise ebensolchen Belastungen ausgesetzt waren wie wir Fahrer.

Wir möchten uns bei allen Helfern und Sponsoren recht herzlich bedanken.

- Die Fakten:
- 1.061 km Gesamtstrecke (335 km in Tschechien)
 - 7 Bundesländer in Deutschland
 - Gesamtzeit 40 Stunden 9 Minuten
 - Fahrzeit 34 Stunden 40 Minuten
 - Durchschnittsgeschwindigkeit 31,1 km/h
 - 6 Teilnehmer führen die gesamte Strecke:
 - . Andreas Oppermann (42) Konstanz
 - . Roland Heger (57) Dresden
 - . Rolf Baum (49) SV Elbland Coswig-Meißen
 - . Wolfgang Zwar (45) SV Elbland Coswig-Meißen
 - . Thomas Gall (33) SV Elbland Coswig-Meißen
 - . Michael Will (26) SV Elbland Coswig-Meißen
 - Begleit-Team 10 ehrenamtliche Helfer in 3 Fahrzeugen